

Reformiert die Pensionskasse

Ein Kommentar des Vorstands der jungen FBP

Vorsorge Die AHV ist angesichts des demografischen Wandels ein Dauerthema in der europäischen Politik. Erst kürzlich haben in der Schweiz die Jungfreisinnigen eine Initiative eingereicht, um das Rentenalter zunächst leicht zu erhöhen und anschliessend an die Lebenserwartung zu koppeln. Doch wie sieht die Situation in Liechtenstein aus?

In Liechtenstein läuft die AHV grundsätzlich gut. Die regelmässige Prüfung des Landtages alle 5 Jahre bereitet keine übermässigen Sorgen, wie aus dem Bericht und Antrag für den Oktober-Landtag ersichtlich ist. Hysterie ist daher fehl am Platz. Die AHV mit einem kritischen Auge zu betrachten und neue Dinge anzudenken, schadet allerdings nicht. Ein Beispiel hierfür wäre die weitere Flexibilisierung des Rentenalters. Ausserdem wäre, wie es die Initiative der Jungfreisinnigen in der Schweiz fordert, auch ein an die Lebenserwartung gekoppeltes Rentenalter denkbar.

Wir von der jungen FBP haben uns in mehreren Diskussionen mit dem Thema beschäftigt und glauben, dass vor allem der Umgang mit der zweiten Säule, nämlich der Pensionskasse als privates Vorsorgesystem, Verbesserungspotenzial bietet. Momentan ist die Pensionskasse vor allem für die Rente gedacht. Dabei böte sie die Lösung für ein «junges Problem».

In Liechtenstein wird es im Allgemeinen immer schwieriger, ein Eigenheim zu erwerben oder zu bauen. Die immer weiter steigenden Immobilien- und Grundstückspreise sind für die Mehrheit der Bevölkerung und vor allem auch für die «Jungen», die meis-

tens kein Spitzeneinkommen vorweisen können, eine Hürde. Dass unser Kleinstaat flächenmässig in den letzten Jahren nicht gewachsen ist, der Bauboom aber zunahm, verschärft diese Lage zusätzlich. Dabei ist es die jüngere Generation, bei der die Familienplanung sowie die Frage nach dem familiären Wohnen eine zentrale Rolle spielt. Und: Wer früher sein eigenes Wohneigentum abbezahlt oder massiv zurückbezahlt hat, ist im Alter auch finanziell unabhängiger. Um das Bau-

ten in jungen Jahren zu erleichtern, sollte die Pensionskasse unseres Erachtens so reformiert werden, dass schon vor Erreichen des Pensionsalters zur Wohneigentumsbildung auf die 2. Säule zurückgegriffen werden kann.

Neben dem mietfreien bzw. sehr günstigen Wohnen im Alter hätte dies auch risikobezogene Vorteile. Eigenheime sind weitgehend inflationsgeschützt bzw. von einer allfälligen Inflation entkoppelt, während die Anla-

gen der Pensionskasse Wirtschaftsschwankungen ausgesetzt sind. Auch wenn diese üblicherweise über Jahrzehnte hinweg relativ gering sind, kündigen sich Krisen (wie wir in den letzten anderthalb Jahren lernen mussten) nicht an und können fatale Folgen auf die lokale und globale Wirtschaft ausüben.

Kapitalbezüge können bereits heute getätigt werden, z. B. für Firmengründungen, aber nicht für die Bildung von Wohneigentum, was unse-

res Erachtens völlig unverständlich ist.

Als liberale Jungpartei setzen wir uns für die Eigentumsbildung mittels Realwerten ein. Jeder und jedem sollte dies ermöglicht werden und nicht nur denen, die zu den Spitzenverdienerinnen und -verdienern gehören. Durch diese Neudefinition der Pensionskasse kämen wir diesem Ziel ein Stück näher. Damit Wohnen in Liechtenstein bezahlbar bleibt. In jungen wie in alten Jahren.



(Foto: Shutterstock)